

MEDIENINFORMATION

Bonn, 25. Februar 2016

Deutsche Telekom wächst 2015 zweistellig

- Finanzziele übererfüllt, Dividende soll auf 0,55 Euro je Aktie wachsen
- Bereinigtes EBITDA steigt um 13,3 Prozent auf 19,9 Milliarden Euro
- Free Cashflow legt um 9,8 Prozent auf 4,5 Milliarden Euro zu
- Umsatzwachstum um 10,5 Prozent auf 69,2 Milliarden Euro
- Bereinigter Konzernüberschuss klettert um fast 70 Prozent auf 4,1 Milliarden Euro
- Investitionen von 10,8 Milliarden Euro – plus 13,5 Prozent
- Kundengewinne mit integriertem Angebot MagentaEins und Glasfaser
- T-Mobile US bleibt großer Gewinner auf dem Mobilfunkmarkt in den USA

Wachstum beschleunigt: Die Deutsche Telekom hat ihre Finanzziele für 2015 übertroffen. Der Konzern erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein bereinigtes EBITDA von 19,9 Milliarden Euro. Die Prognose für 2015 lautete ursprünglich auf 18,3 Milliarden Euro. Sie entspricht durch den im vergangenen Jahr auf 1,11 Dollar je Euro gestiegenen Wechselkurs des US-Dollar einem Wert des bereinigten EBITDA von rund 19,4 Milliarden Euro. Unter Berücksichtigung dieser Wechselkursanpassung sowie einiger Einmaleffekte übertraf damit das ausgewiesene bereinigte EBITDA sowohl den Vorjahreswert um 6,2 Prozent wie auch die Prognose für 2015 deutlich.

„Die Deutsche Telekom war 2015 auf beiden Seiten des Atlantiks außerordentlich erfolgreich“, sagte Vorstandsvorsitzender Tim Höttinges. „Wir setzen unseren Weg an die Spitze der europäischen

Telekommunikationsanbieter mit starken Investitionen in die Zukunft auch in diesem Jahr fort.“

Beim Free Cashflow überstieg der zum Jahresende erreichte Wert von 4,5 Milliarden Euro die Prognose von 4,3 Milliarden Euro ebenfalls klar. Wechselkurseinflüsse spielen hier eine untergeordnete Rolle.

Die Telekom verzeichnete 2015 ein zweistelliges Umsatzplus von 10,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 69,2 Milliarden Euro. In der organischen Betrachtung – also bereinigt um Veränderungen von Wechselkursen und des Konsolidierungskreises – verblieb ein Plus von 3,0 Prozent.

Der Konzern investierte noch stärker als im Vorjahr in seine Netze in Europa und den USA. Der Cash Capex ohne Ausgaben für Mobilfunkspektrum stieg um 13,5 Prozent auf 10,8 Milliarden Euro. Eine starke Entwicklung gab es auch beim Konzernüberschuss, der um 11,3 Prozent auf 3,3 Milliarden Euro zulegte. Daraus errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von 0,71 Euro. Bereinigt um Sondereinflüsse stieg der Konzernüberschuss sogar um fast 70 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 4,1 Milliarden Euro.

Auf Basis der erzielten Ergebnisse schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 25. Mai eine Dividende von 0,55 Euro je Aktie vor, 10 Prozent mehr als im Vorjahr. Wie beim Kapitalmarkt 2015 angekündigt, folgt damit die Ausschüttungshöhe dem Wachstum des Free Cashflows.

Deutschland – steigende Kundenzahlen durch konsequenten Netzausbau

Den bisher stärksten Zuwachs in einem Quartal erzielte die Telekom bei Glasfaseranschlüssen (FTTC und FTTH). Die Zahl wuchs zwischen Oktober und Dezember um 532.000 auf 4,4 Millionen. Im Gesamtjahr 2015 gab es damit ein Plus von 73,5 Prozent.

Das deutliche Wachstum bei den superschnellen Anschlüssen erwies sich erneut als starker Motor für die Vermarktung des internetbasierten Fernsehangebots Entertain. Rund 40 Prozent der neuen Glasfaserkunden in den Ausbaugebieten buchen Entertain. Im vierten Quartal verzeichnete der Konzern 51.000 neue Entertain-Kunden; die Gesamtzahl der Entertain-Kunden stieg damit auf 2,7 Millionen. Und die Marke von zwei Millionen Kunden ist bei den MagentaEins-Angeboten zum Jahresende erreicht worden.

Die Telekom baute im vierten Quartal 2015 ihre Position als Marktführer bei den Serviceumsätzen im deutschen Mobilfunk aus. Während der Gesamtmarkt in diesem Quartal um rund ein Prozent rückläufig war, ging der Serviceumsatz der Telekom mit 0,4 Prozent auf 1,7 Milliarden Euro weniger stark zurück. Das leichte Umsatzminus war dabei auf Kundenrabatte im Rahmen der erfolgreichen MagentaEins-Vermarktung zurückzuführen. Im Gesamtjahr vergrößerte sich der Marktanteil der Telekom um 0,2 Prozentpunkte.

Der Gesamtumsatz des Segments Deutschland stieg 2015 gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozent auf 22,4 Milliarden Euro. Das bereinigte EBITDA lag bei 8,8 Milliarden Euro und war mit minus 0,2 Prozent stabil gegenüber dem Vorjahr.

USA – Kundenzahlen und Profitabilität wachsen

T-Mobile US wuchs 2015 deutlich schneller als die anderen Mobilfunkbetreiber in den USA und schaffte es gleichzeitig, die Profitabilität deutlich zu steigern. Die Gesamtkundenzahl der neuen Nummer 3 im amerikanischen Mobilfunkmarkt stieg um 8,3 Millionen auf 63,3 Millionen zum Jahresende. Darunter waren 31,7 Millionen Vertragskunden unter eigener Marke, ein Zuwachs um 4,5 Millionen im Jahresverlauf. Der Saldo der Kundenentwicklung in den USA ist unverändert klar positiv, und das gegenüber jedem einzelnen Wettbewerber von T-Mobile US.



Der Umsatz stieg gegenüber 2014 um 8,1 Prozent auf 32,1 Milliarden Dollar. Deutlich stärker legten die Serviceumsätze zu: um 11,7 Prozent auf 24,3 Milliarden Dollar; allein im vierten Quartal betrug das Plus der Serviceumsätze 12,9 Prozent. Gleichzeitig legte das bereinigte EBITDA um 29,5 Prozent auf 7,4 Milliarden Dollar zu.

Erfolgsrezept von T-Mobile US sind die zahlreichen Initiativen im Rahmen der Un-Carrier-Strategie. Dazu zählt beispielhaft JUMP! – das Programm für mögliche Endgeräte-Updates gegen eine monatliche Gebühr. Bis zum Jahresende hatten sich 13,3 Millionen Kunden für diese Option entschieden, 43 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Ein weiterer Baustein des Markterfolgs ist der konsequente Netzausbau. Das LTE-Netz von T-Mobile US erreicht nun 304 Millionen Menschen nach 265 Millionen ein Jahr zuvor.

Europa – Erfolge mit integrierten Angeboten

Netzausbau und integrierte Angebote gehörten zu den beherrschenden Themen der europäischen Landesgesellschaften im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die LTE-Mobilfunknetze erreichten zum Jahresende 2015 eine Abdeckung von 71 Prozent der Bevölkerung. Ein Jahr zuvor hatte dieser Wert erst bei 47 Prozent gelegen. Ungarn und Griechenland weisen bereits Abdeckungsraten von 97 Prozent und 82 Prozent aus. Im Festnetz ist die Zahl der Haushalte mit einer verfügbaren Bandbreite von mehr als 100 MBit/s innerhalb des vergangenen Jahres von 2,9 Millionen auf 3,7 Millionen gestiegen.

Bündelprodukte aus Mobilfunk- und Festnetzangeboten unter den Namen MagentaOne sowie CosmoteOne in Griechenland zeigten sich vom Start weg sehr erfolgreich. Zum Jahresende nutzten europaweit bereits rund eine Million Kunden die Angebote.

Der Umsatz im Segment Europa fiel 2015 gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Prozent auf 12,7 Milliarden Euro. Wachstumsfelder wie das mobile Datengeschäft und der Geschäftskundenbereich (B2B/ICT) kompensierten die Rückgänge im klassischen Telekommunikationsgeschäft zum Teil. Das bereinigte EBITDA ging im Vergleich zu 2014 um 3,2 Prozent auf 4,3 Milliarden Euro zurück. Diesen Ergebnissen im Segment liegt eine sehr unterschiedliche Entwicklung in den einzelnen Ländern zugrunde. Sehr positive Zahlen verzeichneten dabei auf ihren Märkten im Vergleich zu den Wettbewerbern die Landesgesellschaften in Griechenland, Ungarn und Österreich.

Systemgeschäft – Market Unit wächst stetig

Etwas stärker als der Gesamtmarkt entwickelte sich 2015 der Umsatz der Market Unit, im Wesentlichen das externe Geschäft von T-Systems. Hier gab es ein Plus von 2,6 Prozent auf 7,1 Milliarden Euro. Positiv entwickelte sich die wichtigste Ergebniskennziffer: Das bereinigte EBIT stieg um 40 Millionen Euro oder 24,4 Prozent auf 204 Millionen Euro. Daraus resultiert eine bereinigte EBIT-Marge in der Market Unit für 2015 von 2,9 Prozent nach 2,4 Prozent ein Jahr zuvor.

Im Wachstumsfeld Cloud verzeichnete T-Systems ein klares Plus. 2015 erzielte man hier einen Umsatz von knapp einer Milliarde Euro. Das waren 24 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Deutlich rückläufig zeigte sich mit minus 19,5 Prozent der Auftragseingang. Allerdings verliert diese Kennziffer im Cloud-Umfeld zunehmend an Bedeutung. Hier werden Leistungen oft nach Nutzung und nicht mit einem Pauschalpreis berechnet. Deshalb entstehen bei Vertragsabschluss im Unterschied zu früher deutlich geringere Auftragsvolumina. Milliarden deals sind in dieser Konstellation die große Ausnahme.

Konzern Deutsche Telekom im Überblick:

	4. Quartal 2015 in Mio. EUR	4. Quartal 2014 in Mio. EUR	Veränd. in %	Gesamtjahr 2015 in Mio. EUR	Gesamtjahr 2014 in Mio. EUR	Veränd. in %
Umsatz	17.859	17.002	5,0	69.228	62.658	10,5
Anteil Ausland in %	64,3	61,6	2,7p	63,8	60,1	3,7p
EBITDA	5.113	3.759	36,0	18.388	17.821	3,2
EBITDA bereinigt	5.143	4.444	15,7	19.908	17.569	13,3
Konzern- überschuss	946	(110)	n.a.	3.254	2.924	11,3
Konzern- überschuss bereinigt	959	399	n.a.	4.113	2.422	69,8
Free Cashflow ^a	998	983	1,5	4.546	4.140	9,8
Cash Capex ^b	3.041	3.117	(2,4)	14.613	11.844	23,4
Cash Capex ^b (vor Spektrum)	3.015	2.779	8,5	10.818	9.534	13,5
Netto-Finanz- verbindlichkeiten	47.570	42.500	11,9	47.570	42.500	11,9
Anzahl Mitarbeiter ^c	225.243	227.811	(1,1)	225.243	227.811	(1,1)

Anmerkungen zur Tabelle:

- a Vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum.
- b Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill).
- c Zum Stichtag.

Operative Segmente:

	4. Quartal 2015 in Mio. EUR	4. Quartal 2014 in Mio. EUR	Veränd. in %	Gesamtjahr 2015 in Mio. EUR	Gesamtjahr 2014 in Mio. EUR	Veränd. in %
Deutschland						
Gesamtumsatz	5.659	5.723	(1,1)	22.421	22.257	0,7
EBITDA	1.872	1.898	(1,4)	8.245	8.556	(3,6)
EBITDA bereinigt	2.086	2.000	4,3	8.790	8.810	(0,2)
Anzahl Mitarbeiter ^a	68.638	68.754	(0,2)	68.638	68.754	(0,2)
USA						
Gesamtumsatz	7.518	6.510	15,5	28.925	22.408	29,1
EBITDA	2.069	1.169	77,0	6.229	4.244	46,8
EBITDA bereinigt	2.075	1.355	53,1	6.654	4.296	54,9
Europa^b						
Gesamtumsatz	3.278	3.367	(2,6)	12.718	12.972	(2,0)
EBITDA	1.012	1.073	(5,7)	4.069	4.301	(5,4)
EBITDA bereinigt	1.063	1.123	(5,3)	4.288	4.432	(3,2)
Systemgeschäft						
Auftragseingang	2.071	2.380	(13,0)	6.005	7.456	(19,5)
Gesamtumsatz	2.310	2.294	0,7	8.592	8.601	(0,1)
davon Market Unit	1.871	1.843	1,5	7.055	6.874	2,6
EBIT-Marge bereinigt in %	3,8	2,8	1,0p	2,3	1,5	0,8p
ber. EBIT-Marge Market Unit in %	4,6	6,4	(1,8p)	2,9	2,4	0,5p
EBITDA	15	15	0,0	133	295	(54,9)
EBITDA bereinigt	229	212	8,0	782	835	(6,3)

Anmerkungen zur Tabelle:

a Zum Stichtag.

b Erstmögliche Einbeziehung der GTS Central Europe Gruppe seit dem 30. Mai 2014.

Entwicklung der Kundenzahlen

Operative Segmente: Entwicklung Kundenzahlen im vierten Quartal 2015

	31.12.2015 in Tsd.	30.09.2015 in Tsd.	Veränd. in Tsd.	Veränd. in %
Deutschland				
Mobilfunk-Kunden	40.373	39.892	481	1,2
davon Vertragskunden	23.709	23.347	362	1,6
Festnetz-Anschlüsse	20.227	20.354	(127)	(0,6)
davon IP-basiert (Retail)	6.887	6.354	533	8,4
Breitband-Anschlüsse	12.644	12.596	48	0,4
davon Glasfaser ^a	2.923	2.613	310	11,9
TV (IPTV, Sat)	2.683	2.632	51	1,9
Teilnehmer- Anschlussleitungen (TAL)	8.050	8.231	(181)	(2,2)
USA				
Mobilfunk-Kunden	63.282	61.220	2.062	3,4
davon eigene Postpaid- Kunden	31.695	30.403	1.292	4,2
davon eigene Prepaid- Kunden	17.631	17.162	469	2,7
Europa				
Mobilfunk-Kunden ^b	52.183	55.699	(3.516)	(6,3)
davon Vertragskunden	25.902	25.438	464	1,8
Festnetz-Anschlüsse	8.700	8.735	(35)	(0,4)
davon IP-basiert	4.100	3.944	156	4,0
Breitband-Anschlüsse, Retail	5.181	5.114	67	1,3
TV (IPTV, Sat, Kabel)	3.904	3.832	72	1,9

Anmerkungen zur Tabelle:

a Gesamtzahl aller FTTx-Anschlüsse (z.B. FTTC/VDSL, Vectoring sowie FTTH).

b Im vierten Quartal 2015 verringerte sich die Anzahl der Mobilfunk-Kunden in Polen um 3,838 Mio. im Zusammenhang mit der Ausbuchung inaktiver Prepaid-SIM-Karten.

Operative Segmente: Entwicklung Kundenzahlen im Jahresvergleich

	31.12.2015 in Tsd.	31.12.2014 in Tsd.	Veränd. in Tsd.	Veränd. in %
Deutschland				
Mobilfunk-Kunden	40.373	38.989	1.384	3,5
davon Vertragskunden	23.709	22.287	1.422	6,4
Festnetz-Anschlüsse	20.227	20.686	(459)	(2,2)
davon IP-basiert (Retail)	6.887	4.383	2.504	57,1
Breitband-Anschlüsse	12.644	12.361	283	2,3
davon Glasfaser ^a	2.923	1.799	1.124	62,5
TV (IPTV, Sat)	2.683	2.442	241	9,9
Teilnehmer- Anschlussleitungen (TAL)	8.050	8.801	(751)	(8,5)
USA				
Mobilfunk-Kunden	63.282	55.018	8.264	15,0
davon eigene Postpaid- Kunden	31.695	27.185	4.510	16,6
davon eigene Prepaid- Kunden	17.631	16.316	1.315	8,1
Europa				
Mobilfunk-Kunden ^b	52.183	55.992	(3.809)	(6,8)
davon Vertragskunden	25.902	25.400	502	2,0
Festnetz-Anschlüsse	8.700	9.033	(333)	(3,7)
davon IP-basiert	4.100	3.486	614	17,6
Breitband-Anschlüsse, Retail	5.181	4.995	186	3,7
TV (IPTV, Sat, Kabel)	3.904	3.714	190	5,1

Anmerkungen zur Tabelle:

- a Gesamtzahl aller FTTx-Anschlüsse (z.B. FTTC/VDSL, Vectoring sowie FTTH).
- b Im vierten Quartal 2015 verringerte sich die Anzahl der Mobilfunk-Kunden in Polen um 3,838 Mio. im Zusammenhang mit der Ausbuchung inaktiver Prepaid-SIM-Karten.

Diese Medieninformation enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der Deutschen Telekom hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen beinhalten Aussagen zu der erwarteten Entwicklung von Umsätzen, Erträgen, Betriebsergebnis, Abschreibungen, Cashflow und personalbezogenen Maßnahmen. Daher sollte ihnen nicht zu viel Gewicht beigemessen werden. Zukunftsbezogene Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die generell außerhalb der Kontrolle der Deutschen Telekom liegen. Zu den Faktoren, die unsere Fähigkeit zur Umsetzung unserer Ziele beeinträchtigen könnten, gehören auch der Fortschritt, den wir im Rahmen unserer personalbezogenen Restrukturierungsmaßnahmen und anderer Maßnahmen zur Kostenreduzierung erzielen, sowie die Auswirkungen anderer bedeutender strategischer, arbeitsbezogener und geschäftlicher Initiativen, so z. B. der Erwerb und die Veräußerung von Gesellschaften, Unternehmenszusammenschlüsse und unsere Initiativen zur Netzmodernisierung und zum Netzausbau. Weitere mögliche Faktoren, welche die Kosten- und Erlösentwicklung wesentlich beeinträchtigen können, sind ein Wettbewerb, der schärfer ist als erwartet, Veränderungen bei den Technologien, Rechtsstreitigkeiten und regulatorische Entwicklungen. Des Weiteren können ein konjunktureller Abschwung in unseren Märkten sowie Veränderungen in den Zinssätzen und Wechselkursen ebenfalls einen Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung und die Verfügbarkeit von Kapital unter vorteilhaften Bedingungen haben. Veränderungen unserer Erwartungen hinsichtlich künftiger Cashflows können Wertminderungsabschreibungen für zu ursprünglichen Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte haben, was unsere Ergebnisse auf Konzern- und operativer Segmentebene wesentlich beeinflussen könnte. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten unsere tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von denjenigen abweichen, die in zukunftsbezogenen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Wir können nicht garantieren, dass unsere Schätzungen oder Erwartungen tatsächlich erreicht werden. Wir lehnen – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab.

Zusätzlich zu den nach IFRS erstellten Kennzahlen legt die Deutsche Telekom auch Pro-forma-Kennzahlen vor, einschließlich EBITDA, EBITDA-Marge, bereinigtes EBITDA, bereinigte EBITDA-Marge, bereinigtes EBT, bereinigter Konzernüberschuss, Free Cashflow sowie Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen. Pro-forma-Kennzahlen, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind, unterliegen weder den IFRS noch anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde.



Geschäftsbericht 2015 gibt „Antworten für die digitale Zukunft“

In unserem neuen Geschäftsbericht lassen wir verschiedene Menschen zu Wort kommen – vom Vorstand über unsere Mitarbeiter und Kunden bis zu unseren Partnern. Ihnen werden Fragen rund um das Thema Digitalisierung gestellt, auf die sie unterschiedlich antworten. Sie alle liefern „Antworten für die digitale Zukunft“. Zudem gibt der Geschäftsbericht 2015 konkrete Einblicke in Themenfelder, in denen die Telekom bereits heute in die digitale Zukunft investiert und die Entwicklung vorantreibt. Den Online-Geschäftsbericht finden Sie unter www.geschaeftsbericht.telekom.com.

Deutsche Telekom AG
Corporate Communications

Tel.: 0228 181-49 49

E-Mail: medien@telekom.de

Weitere Informationen für Medienvertreter:

www.telekom.com/medien und www.telekom.com/fotos

<http://twitter.com/deuschetelekom>

www.instagram.com/deuschetelekom

Für Smartphone- und Tablet-Nutzer:

Einfach den
QR-Code scannen und
die Präsentation
herunterladen.

